



Wiesensaatgut

- ✓ Viele Wiesen sind bereits hochwertig und würden lediglich von einer abgestimmten Pflege (1-2 Mal mähen mit Abtransport) profitieren
- ✓ Es ist immer besser eine bereits hochwertige Wiese zu erhalten, als sie umzugraben und eine neue Blühwiese anzulegen
- ✓ Idealerweise sollte bei der Wahl der Blütmischung auf heimisches, regionstypisches Saatgut gesetzt werden
- ✓ Man kann zur Erhöhung der Blühvielfalt auch nur auf bereits offenen Bodenstellen (z.B. Maulwurfhügel) Saatgut ausbringen

Eine Liste mit geeigneten Pflanzen und Saatgut finden Sie unter folgendem QR Code



Infos zu Nistkästen und zur richtigen Gestaltung von Insektenhotels finden Sie unter diesem QR Code



Weitere Infos

Weitere Infos zum Thema naturnaher Garten finden Sie unter folgendem QR Code



Naturkalender Burgenland

Über Meldungen zu phänologischen Beobachtungen (jahreszeitliche Veränderungen) und zur Vielfalt in den Gärten des Naturpark Raab würden wir uns sehr freuen!

- ☺ Wann beginnen die Pflanzen in meinem Garten zu blühen?
- ☺ Bietet mein Garten den Bienen Nahrung über das Jahr?
- ☺ Gibt es auf meiner Fläche seltene Arten wie z.B. heimische Orchideen, wie das Kleine Knabenkraut, Arten wie die Türkenbundlilie oder Smaragdeidechsen?
- ☺ Fühlen sich bei meinem Haus und Stall Mehl- oder Rauchschnalben wohl?
- ☺ Welche Streuobstbäume stehen in meinem Garten?

Zeigen auch Sie was Ihren Garten auszeichnet!



App Naturkalender Burgenland



Verein zur Förderung des Naturpark Raab
Kirchenstraße 4, 8380 Jennersdorf
www.naturpark-raab.at
office@naturpark-raab.at, Tel. 03329/48453

NATURNAHER GARTEN



Duftende Blumen, blühende Sträucher, süße Früchte auf alten Bäumen, bunte Schmetterlinge, zwitschernde Vögel... ein naturnaher Garten ist eine Oase der Vielfalt



Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Fotoquelle: Naturpark Raab, Lex Franz, Josef Sauerzopf

Was kann man für die Vielfalt tun?

- ✓ Keine Pestizide, Insektizide, Gifte, chemisch-synthetische Dünger und moorzerstörendes Torf verwenden
- ✓ Flächen mit Hochgrasbeständen erhalten
- ✓ Alte Bäume mit Baumhöhlen erfreuen Vögel und Fledermäuse
- ✓ Verschieden alte Bäume bedeuten Strukturvielfalt
- ✓ Heimische Pflanzen bieten mit ihren Blüten, Früchten und Blättern zahlreichen Tieren Nahrung
- ✓ Holzstrukturen haben einen enormen Wert! Ohne Totholz können sich viele Tiere - darunter auch viele Nützlinge - gar nicht entwickeln
- ✓ In „wilden Ecken“, die ohne Pflege entstehen, finden Tiere Lebensraum. In „Unkräutern“ wie Brennnesseln entwickeln sich zum Beispiel die Raupen vom Tagpfauenauge oder Admiral
- ✓ Lesesteinmauer, Trockensteinmauer, Steinhäufen und andere trockene Lebensräume erfreuen trockenheitsliebende Arten
- ✓ Über Stellen mit Offenboden freuen sich viele Insekten, darunter auch Wildbienen
- ✓ Feuchtbiotope oder Trinkstellen schaffen
- ✓ Im Winter gibt es Rückzugsstrukturen
 - ☺ Laubhaufen erfreuen Igel
 - ☺ Wer Teile des Altgrases stehen lässt, rettet ganze Insektengenerationen ins nächste Jahr



Was sollte ich pflanzen?

Was sollte ich nicht pflanzen?

- ✓ Wildstrauchhecken am Gartenrand bieten Leben und Nahrung für Mensch und Tier
- ✓ Streuobstbäume bieten nicht nur leckere Früchte, sondern auch Nektar, Pollen und Lebensraum
- ✓ Keine Neophyten setzen (nicht heimische Pflanzen)
 - ☹ Wenn sie in die Umgebung gelangen, können sie zu Problemen führen
 - ☹ Sie bieten, vor allem verglichen mit heimischen Pflanzen, wenig bis keine Nahrung für heimische Tiere
 - ☹ Bei der Entsorgung können die Pflanzen nicht einfach auf den Grünschnitt geworfen werden!
- ✓ Blühwiesen anlegen
- ✓ Idealerweise setzt man auf regionstypische Arten, die genetisch angepasst sind
- ✓ Ungefüllte Blüten bieten im Gegensatz zu gefüllten Blüten Nahrung für Insekten
- ✓ Pflanzen mit unterschiedlichen Blühzeitpunkten wählen, um Insekten möglichst viel Nahrung anbieten zu können



Gefüllte Blüte



Ungefüllte Blüte

Wiesenpflege

- ✓ Ideal ist es, wenn gewisse Bereiche der Wiese seltener gemäht werden
- ✓ Im Hochgrasbestand finden besonders viele Tiere und Pflanzen Nahrung und Lebensraum
- ✓ Wenn zeitlich gestaffelt gemäht wird und auch ein Teil der Fläche stehen gelassen wird, überleben mehr Insekten die Mahd
- ✓ Wenn erst spät (Ende Juni/Juli - 1. Schnitt) gemäht wird, können sich viele Tiere entwickeln und Pflanzen kommen zur Blüte
- ✓ Bereits hochwertige Wiesen sollten als solche erhalten bleiben (1 - 2-malige Mahd)
- ✓ Keinen Rasenroboter verwenden



Was sollte ich noch beachten?

- ✓ Keine oder möglichst geringe Versiegelung
- ✓ Aussteighilfen für Amphibien im Schwimmbad können ihnen beim Entkommen helfen (waagrechtes Brett genügt)
- ✓ Kein bis wenig Licht in der Nacht
- ✓ Komposthaufen
- ✓ Umweltfreundliche Materialien
- ✓ Regenwassernutzung
- ✓ Vorsicht bei Sanierungen! - es könnten sich Fledermäuse unter dem Dach verstecken
- ✓ Nistkästen ausbringen

